

## Der Live-Chat / die Videokonferenz an Ihrer Schule

### *Die Zielgruppe*

Schülerinnen und Schüler ab der siebten Klasse in allen Schulformen. Das Format eignet sich für viele Fächer, AGs und für den Projektunterricht.

### *Der Chat und seine Vorbereitung*

Der Live-Chat dauert etwa 30 Minuten. Die genauen Inhalte und den Ablauf bereiten wir mit Ihnen nach Ihren Bedarfen vor. Bei einem Vorgespräch konkretisieren wir gemeinsam das Thema und suchen im Anschluss nach einer/einem passenden Gesprächspartner\*in. Wenn gewünscht, moderieren wir das Gespräch. Die Vor- und Nachbereitung mit der Klasse übernehmen Sie. Wir können Ihnen dafür gerne Tipps geben.

### *Ein Workshop (erst ab Februar 2022)*

Ab Februar 2022 wird es auch die Möglichkeit geben, einen kompletten Workshop zu buchen, in den der Live-Chat eingebettet ist. Dies wird sowohl online als auch vor Ort möglich sein, wenn die Corona-Bestimmungen es zulassen.

### *Die Sprache*

Der Chat findet in der Regel auf Englisch statt, ggf. ist auf Wunsch auch ein Gespräch auf Spanisch oder Französisch möglich. Wir helfen gerne bei Übersetzungen, falls nötig.

### *Die Kosten / der Beitrag Ihrer Schule*

Für eine begrenzte Anzahl an Live-Chats und Workshops stehen Fördergelder zur Verfügung, so dass keine Kosten für Ihre Schule anfallen.

Von Seiten der Schule wird der Zugang der Klasse zu einem oder mehreren Computern mit Internetanschluss sichergestellt.

## Kontakt

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gerne und vermitteln geeignete Gesprächspartner\*innen aus dem Globalen Süden für Ihr Unterrichtsvorhaben.

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen VNB e.V.,

Gabriele Janecki, Sarah Laustroer

[learn2change@vnb.de](mailto:learn2change@vnb.de)

+49-511-123564922

[www.learn2change-network.org](http://www.learn2change-network.org)

Ein Projekt des Vereins Niedersächsischer Bildungsinitiativen in Kooperation mit „Learn2change – Global Network of Educational Activists“. Gefördert aus Mitteln von Engagement Global im Auftrag des BMZ, des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, des Katholischen Fonds und des Niedersächsischen Kultusministeriums.